



PRESSEMITTEILUNG

27.10.2013

Keine Kündigung der Finanzierungsvereinbarung

Seehaltestellen schnellstens modernisieren

(Radolfzell (pb)) – Die Forderung des Landtagsabgeordneten Lehmann, die bestehende Finanzierungsvereinbarung zur Modernisierung der Seehaltestellen zu kündigen, wird vom Fahrgastverband PRO BAHN rundweg abgelehnt. Rollstuhlfahrer, Menschen mit Kinderwagen oder Gehbehinderte dürfen nicht länger von der Nutzung der Bahn ausgeschlossen werden.

Für die Verärgerung über die immensen Kostensteigerungen bei der Modernisierung der Seehaltestellen hat Stefan Buhl, Vorsitzender des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben des Fahrgastverbands PRO BAHN, volles Verständnis; nicht aber dafür, dass die Fahrgäste den Streit ums Geld ausbaden sollen.

In einem [offenen Brief](#) an den Abgeordneten Lehmann, den Verkehrsminister und weitere Regionalpolitiker fordert PRO BAHN, die Bahnsteigsanierungen jetzt endlich anzugehen. „Wenn die Chance jetzt nicht genutzt wird, dann wird sich über Jahre und Jahrzehnte nichts mehr tun“, so die Befürchtung von Buhl.

An der Notwendigkeit der Modernisierung gibt es keine Zweifel. Kaum irgendwo ist das Missverhältnis zwischen hoher Nachfrage und elendem Zustand der Bahnsteige so groß wie auf der Seehasstrecke, so PRO BAHN in dem Schreiben. Es ist nicht nur ein Komfortproblem, sondern eine echte Gefahr, wenn die Fahrgäste wie etwa in Böhlingen nahezu einen halben Meter aus dem Zug auf den „Bahnsteig“ fallen.

PRO BAHN fordert deswegen das Land, ebenso wie die Kommunen und die Deutsche Bahn, auf, an der Modernisierung der Haltepunkt festzuhalten und diese nun endlich schnellstens auf den Weg zu bringen.

PRO BAHN Baden-Württemberg e. V.
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Stefan Buhl, Vorsitzender
Kasernenstr. 58, 78315 Radolfzell

Tel.: 07732 / 950869
Mobil: 0170 / 3077110
E-Mail: buhl@pro-bahn-bw.de
Internet: www.pro-bahn-bw.de

Herrn Minister Winfried Hermann
Herrn MdL Siegfried Lehmann
Herrn MdL Wolfgang Reuther
Herrn MdL Peter Storz
Herrn MdB Andreas Jung
Herrn Landrat Hämmerle
Herrn OB Uli Burchart
Herrn OB Martin Staab
Herrn Bürgermeister Kennerknecht
Herrn Bürgermeister Johannes Moser
Herrn Bürgermeister Hans-Peter Lehmann

24.10.2013

Offener Brief

Bahnhaltepunkte im Landkreis Konstanz

Sehr geehrte Herren,

der Schienenpersonennahverkehr im Landkreis Konstanz ist eine Erfolgsgeschichte. Seehas und Schwarzwaldbahn überzeugen viele Menschen mit gutem Fahrplanangebot und modernen Fahrzeugen.

Leider ist ein nicht kleiner Teil der möglichen Fahrgäste durch den Zustand vieler Haltepunkte praktisch von der Nutzung der Bahn ausgeschlossen. Rollstuhlfahrer können an vielen Orten gar nicht ein- oder aussteigen; Menschen mit anderweitigen körperlichen Beeinträchtigungen, mit Kinderwagen, Gehhilfen oder auch nur schwerem Gepäck werden vor große Herausforderungen gestellt; an manchen Haltepunkten wie etwa in Böhringen (Gleis 1 Richtung Singen) sogar in Gefahr gebracht.

ICEs dürfen an Bahnsteigen mit weniger als 55 cm Höhe nicht halten. Wenn es ausnahmsweise nicht anders geht, wird Personal bereitgestellt, das beim Ein- und Aussteigen hilft. In Böhringen hingegen fallen die Fahrgästen fast einen halben Meter aus dem Zug, mal auf eine immerhin regelmäßig gemähte Wiese oder eine Seenplatte, je nach Wetterlage.

Es dürfte in Baden-Württemberg und darüber hinaus wenige Strecken geben, in denen die starke Nachfrage und der elende Zustand der Haltepunkte in einem derart ausgeprägten Missverhältnis stehen.

Nach vieljährigen Bemühungen und immer weiterer Verzögerungen scheint nun die ohne jeden Zweifel notwendige Modernisierung bzw. der faktische Neubau der Bahnsteige in greifbare Nähe gerückt.

Die nun bekannt gewordenen Kostensteigerungen sind zwar kaum zu verstehen, aber die Bahn wird offenkundig immer wieder vom Baugrund überrascht. Überraschen konnte die Entwicklung aber andererseits auch niemand, weil es eben das übliche, üble Spiel ist.

Dass der Landtagsabgeordnete Lehmann ernsthaft die Kündigung der bestehenden Finanzierungsvereinbarung des Landes mit der Bahn fordert, wird aber zu nichts führen.

Die Verärgerung über die Bahn ist verständlich. Doch dürfen die Fahrgäste nicht weiter die Leidtragenden des ewigen Kampfes um Geld und Einfluss sein. Natürlich ist es ein unhaltbarer Zustand, dass der Bund eine hohe Dividende von der Bahn fordert, welche praktischerweise vor allem beim Netz mit seinem Monopol verdient wird.

Wenn Herr Lehmann das ändern will, dann wäre der richtige Weg, über eine Bundesratsinitiative auf entsprechende Gesetzesänderungen hinzuwirken. Die Fahrgäste in diesem Streit in Geiselhaft zu nehmen, ist aber zynisch.

Wie lange sollen Behinderte, Mütter mit Kinderwägen, ältere Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, von der Nutzung der Bahn ausgeschlossen werden?

Wird der Baugrund besser, wenn weitere Jahre oder Jahrzehnte übers Geld gestritten wird?

Vielleicht kann billiger gebaut werden, doch hat sich nach unserem Kenntnisstand die Bahnhofsmmodernisierung im Landkreis Konstanz auch deswegen verzögert, weil die Kommunen (zu Recht) Mitsprache bei der Wahl der Planer gefordert haben. Das lässt vermuten, dass die Kommunen an den Planungen nicht völlig unbeteiligt waren.

Ist es sichergestellt, dass am Ende neuer Diskussionen und Verhandlungen die Rechnung nicht doch wieder bei Land und Kommunen hängen bleiben wird? Die Kommunen immerhin erfahren auch eine gewisse Entlastung durch den Seehas, denn ohne Seehas müsste mehr Busverkehr finanziert werden.

Die Kosten für die Bahnsteige sind hoch, zweifelsohne. Doch nach Sanierung und Neubau werden auf viele Jahrzehnte hinaus keine großen Maßnahmen mehr notwendig sein. Die Kosten relativieren sich, wenn sie über die Nutzungsdauer der Haltestellen verteilt gesehen werden.

Wir fordern das Land, ebenso wie die Kommunen und die Deutsche Bahnauf, an der Modernisierung der Haltepunkt festzuhalten und diese nun endlich schnellstens auf den Weg zu bringen. Wenn die Chance nicht ergriffen wird, die Infrastruktur jetzt zu erneuern, wird sich wohl auf Jahrzehnte hinaus nichts mehr tun.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Buhl

Vorsitzender Regionalverband Bodensee-Oberschwaben